Musikverein
(Gemischter Chor).
nnerstag, 30. Jan.
abends 8,30 Uhr,
et im kleinen Saale des
ützenhauses eine
ilgliederversammlung
Gesangliebende Damen
Herren sind herzlich
kommen.
Der Vorstand.
ünglings-Verein
St. Joseph.
Fortbildung
Rechnen und Deutsch
n Dienstag u. Donners-
Melden: Donnerstag
Uhr.
Prüfes: Arden, Kpl.
anz-Kursus
im
chützenhaus
erschiedenen Wünschen
prechend, eröffnen wir
en nächsten Tagen im
e des Schützenhauses
ocholt einen Tanz-Unter-
skursus. Gefl. Anmel-
gen, die wir baldigst
tten, nimmt Herr Kron-
im Schützenhaus ent-
n.
e u. Herm. Laathe-Potthoff.
tig an höh. Schulen.
Maschinenöl
für
ndwirtsch. Maschinen
Wagenfett
empfiehlt
rogerie Bruns,
rdstr. 22, Fernr 118.
äschemangel
zu verkaufen.
Sachsenstraße 13.
euausführung,
eparaturen und
Instandsetzung
ektrischer An-
gen, Motoren
nd Dynamos.
H. Hochgartz
vardistraße 30.
e noch zwei schöne
Pferde
kaufen.
Joseph Cassel,
Anholt.
chönes, reinrassiges
Schaf
esische Rasse zu ver-
heres Geschäftsstelle.
Ein langhaariger,
zweißer
Hofhund,
en Namen „Nero"
, entlaufen. Wieder-
erhält Belohnung.
Wilh. Lebrügge,
Krechting.
l Foxterrier,
ter Kopf, ein weißes
schwarzes Ohr, ent-
Wiederbringer er-
elohnung. Vor An-
ird gewarnt.
oh. Wiegerink,
Hochfeld 39.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92) Rhede. N. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolling.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, 1. Februar 1919 — Nummer 26

Die Neuordnung im Reich.

Weimar.

Berlin, 29. Jan. Die Eröffnungssitzung der Nationalversammlung beginnt, wie uns gemeldet wird, am Donnerstag, den 6. Februar, mittags 1 Uhr. Man nimmt an, daß nach einer Rede des Volksbeauftragten Ebert die **Nationalversammlung sich vertagen wird,** und daß die Fraktionen zusammentreten werden, um zu der Wahl des Präsidenten Stellung zu nehmen. Diese Wahl selbst soll am Freitag vor sich gehen. Nach der Konstituierung sollen wiederum die Sitzungen bis Montag unterbrochen werden, damit die neuen Fraktionen zu Beratungen über den Entwurf einer provisorischen Verfassung Zeit gewinnen. Die eigentlichen Verhandlungen werden also vermutlich erst am Montag, den 10. Februar, beginnen und mindestens die ganze Woche hindurch dauern. Dann werden der Entwurf und etwaige Anträge und Vorschläge der Parteien einem Ausschuß überwiesen werden. Dieser Ausschuß wird bis in den März hinein beraten und erst nach Abschluß dieser Beratungen wird das Plenum wieder zusammentreten. Die Regierung hofft die Arbeiten der Nationalversammlung in 7—8 Wochen, unter allen Umständen aber noch **vor Ostern,** erledigen zu können.

In Weimar selbst sind, wie die „Vossische Zeitung" meldet, die Vorbereitungen rüstig im Gange. Ueberall auf den Straßen und in den Häusern wird damit gearbeitet, um für 400 Abgeordnete, 200 Regierungsmitglieder, 400 Pressevertreter und gegen 500 Beamte, im ganzen also für etwa 1500 Gäste ausreichende Unterkunft bereitzustellen. Die beschränkten Raumverhältnisse bringen es mit sich, daß die Fraktionen nicht im Parlamentsgebäude selbst ihre Sitzungen werden abhalten können. Man hat sie auf verschiedene Säle in der Stadt verteilen müssen. Deutschnationale und Deutsche Vollspartei sind in den altbekannten nebeneinanderliegenden Hotels Erbprinz und Elfant untergebracht worden, das Zentrum im Fürstenhof, die Demokraten im Hotel Chemnitius und die Mehrheitssozialisten im Volkshaus. Als erste Fraktion wird am Montag die sozialistische Partei in Weimar zusammentreten.

Die Wiedergewählten.

WTB. Berlin, 29. Jan. In die preußische Landesversammlung ist eine Reihe bekannter **Persönlichkeiten** wiedergewählt, von denen wir nachstehende Liste veröffentlichen: Sozialdemokratische Partei: Staatsminister Paul Hirsch, Parteisekretär Otto Hue-Essen, Stadtrat Wilhelm Brecur-Kiel, Verbandsbeamter Brey-Hannover, Oberbürgermeister Leinert-Hannover. Unabhängige: Adolf Hoffmann, Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Oskar Cohn. Deutsche demokratische Partei: Landgerichtsdirektor Kanzow-Berlin, Oberstadtsekretär Schmiljan-Danzig, Geh. Justizrat Cassel-Berlin, Staatsminister Dr. Friedberg-Charlottenburg, Oberbürgermeister Dominicus-Schöneberg, Rektor Julius Kopsch-Berlin, Dr. Struve-Kiel, Legationsrat Frhr. v. Richthofen-Berlin. Deutsche Volkspartei: Staatssekretär Dr. von Krause, Prof. Dr. Leydig-Wilmersdorf, Amtsgerichtsrat Dr. Wilhelm Goerck-Heide (Holstein). **Zentrum:** Geh. Justizrat Dr. Porsch-Breslau, Rechtsanwalt Gutsbesitzer von Dannenberg (Welfe), Generalsekretär Stegerwald-Köln, Arbeitersekretär Gronowski-Dortmund, Geh. Justizrat Marx-Düsseldorf, Geh. Justizrat Am Zehnhoff. Deutschnationale Volkspartei: Graf Kanitz-Podangen, Staatsminister Oskar Hergt-Wernigerode, Schriftsteller Werner-Schöneberg. An Frauen werden im Parlament vertreten sein: Sozialdemokratische Partei 10, Unabhängige 2, Deutsche Demokraten 2, Deutsche Volkspartei 2, Zentrum 4.

Maßnahmen zur Hebung der ermatteten Volkskraft.

TU. Berlin, 30. Jan. Zur Wiederherstellung der ermatteten Volkskraft sind, wie verlautet, an zuständiger Stelle gesetzliche Maßnahmen in Bearbeitung. In erster Linie handelt es sich ein **Alkoholgesetz,** das vorwiegend für die Zukunft dem Alkoholmißbrauch begegnen will. Angesichts der schwierigen Volksernährung und der damit verbundenen Gefahren, liegt die Bedeutung eines derartigen Gesetzes auf der Hand. Aeltere Gesetzentwürfe dürften dabei als Unterlage dienen, wie das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und des Geburtenrückganges.

Berlin, 28. Jan. Ein deutscher Entwurf für einen **internationalen Arbeiterschutz** ist von der Reichsregierung vollständig fertiggestellt, liegt jetzt den deutschen Freistaaten vor und wird in kurzem veröffentlicht werden.

Der Stettiner Beamtenstreik abgewendet.

Berlin, 31. Jan. In **Stettin** überreichte der A.- und S.-Rat dem Oberpräsidenten eine **Erklärung,** in der die Kompetenzüberschreitung zugegeben, die gewaltsame Flaggenhissung mißbilligt und eine anderweitige Zusammensetzung des A.- und S.-Rates angekündigt wird. Damit sei, wie verschiedene Blätter melden, der Konflikt zwischen dem A.- und S.-Rat und der Beamtenschaft beigelegt, sodaß die Gefahr des Ausstandes der Stettiner Beamtenschaft beseitigt ist.

Spartakus vor den Toren!

Die Unruhen der Spartakisten sind von unserer Seite nie leicht genommen worden und der stärkste Vorwurf, den die derzeitige Regierung sich leider reichlich verdient hat, ist ihre Schwäche und Nachgiebigkeit gegen ihre entarteten Brüder. Gewalt kann nur durch Gewalt bezwungen werden; diesen Erfahrungsgrundsatz haben die Berliner Herrschaften leider viel zu spät angewendet und die Unterdrückung der Gefahr, die in den ersten Tagen der Revolution zwar kein Kinderspiel, aber doch verhältnismäßig leicht und vielleicht sogar ohne Blutvergießen zu erreichen gewesen wäre, ist heute zu einer Machtfrage geworden, die anscheinend nur durch Anspannung aller Kräfte und mit starker Waffengewalt abgewendet werden kann. Es hat weiter keinen Zweck, heute Vorwürfe zu erheben; vielmehr müssen alle Kräfte angespannt werden, um das drohende Unheil zu bannen. Augen zukneifen hilft nicht, es muß gehandelt werden.

Wir stehen vor einem neuen Krieg,

das ist die furchtbare Tatsache, die aus dem Wetterleuchten in Ost und West mit aller Deutlichkeit erhellt. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, haben sich die inneren und äußeren Feinde verbunden, um dem Deutschen Reiche das traurige Schicksal Rußlands zu bereiten. Nicht bloß die Errungenschaften der Revolution, nicht bloß der Bestand des Reiches, sondern auch Leben und Eigentum des einzelnen Bürgers werden unmittelbar bedroht und ob am 6. Februar, dem Tage des Zusammentritts der Nationalversammlung, diese ans Aufbauen gehen kann, ist noch sehr fraglich. Sie wird mit der Verteidigung der Trümmer genug zu tun haben. Wir wünschten nichts sehnlicher, als daß uns der Vorwurf der Schwarzseherei, den man uns vielleicht machen wird, mit Recht träfe. Aber lassen wir einmal die Tatsachen selbst sprechen.

Wie die Dinge im **Industriegebiet** liegen, wissen wir zur Genüge. Die dortige Ruhe ist nur deshalb aufrecht erhalten, weil die bürgerlichen Kreise, einschließlich der Mehrheitssozialisten, sich wohl hüten, gegen den bolschewistischen Strom zu schwimmen. Auch in Berlin herrscht Ruhe, aber es ist die Ruhe vor dem Sturm. Einem Berliner Mittagsblatt wird geschrieben: Der Reichsregierung und den Sicherheitsbehörden sind Mitteilungen zugegangen, wonach in Berlin erneute **Unruhen und spartakistische Gewaltakte geplant** sind. Es liegen Beweise dafür vor, daß an vielen Stellen der Reichshauptstadt die Organisation der Aufständischen wiederum in vollem Gange ist. Es werden seitens der Spartakusgruppe wiederum mit verdoppelter Kraft Mitglieder als auch **waffenfähige** Anhänger angeworben. Die Regierung will bei den geringsten Anzeichen von Unruhestiftung mit Schärfe eingreifen.

Diese Schärfe hat sie unterdessen bereits für **Bremen** in Anwendung bringen müssen, denn WTB. meldet aus Berlin vom 30. ds.:

Die Reichsregierung hat sich genötigt gesehen, zur Wiederherstellung geordneter Zustände in Bremen eine Truppenabteilung dorthin zu entsenden. Die ersten Truppenzüge sind bereits bei Bremen eingetroffen. Die Stärke der für sonstige Zwecke bereitgestellten Truppen erfährt infolge des starken Zuspruchs von Freiwilligen keine Verminderung.

Die Zustände in Bremen sind unhaltbar geworden. Das für 1. Februar bestimmte Auslaufen der **Lebensmittelschiffe** ist dadurch gefährdet und bei der Ankunft würden sie von den dortigen Machthabern erst recht mit Beschlag belegt. Wie Noske sagt, handelt es sich um „Truppen von erheblicher Kampfkraft", die nach Bremen geschickt wurden. In Hamburg und Wilhelmshaven ist es ja, wie unsere Leser wissen, in den letzten Tagen auch recht toll hergegangen und es dient uns keineswegs zur Beruhigung, daß dort förmliche Abmachungen mit den Spartakisten getroffen wurden, um nur einigermaßen Ordnung und Sicherheit wieder herzustellen. Man weiß ja von Berlin her, wie solche Abmachungen von den Aufrührern gehalten werden.

Im **Osten** sieht es am **allerschlimmsten** aus. Dort stehen nach zuverlässigen Nachrichten förmliche Bolschewistenheere, wohl ausgerüstet und wohldiszipliniert — die Kommandogewalt ruht vollständig in den Händen der Offiziere — sogenannten deutschen Armeen gegenüber, deren zahlenmäßige Stärke kaum den Namen Divisionen rechtfertigte. Sie werden befehligt von Soldatenräten, die sich zumeist auf das Verhandeln mit den Russen verlegen, statt ihnen die Zähne zu zeigen. Vielfach sind sie auch zu schwach dazu. Ueberdies zermürben und zerrütten die Bolschewisten die Hauptkraft unserer müden Truppen noch durch eine berückende Freiheitspropaganda, so daß man ruhig sagen kann, sie sind als Grenzschutz kaum mehr zu rechnen. Die Freiwilligenwerbung geht nur langsam und zögernd vor sich und manche Soldatenräte scheuen sogar die Anwendung von Waffengewalt nicht, um sie zu hindern und bereits gebildete Formationen vom Abmarsch zurückzuhalten. Zudem wächst die Polengefahr von Tag zu Tag.

Die Lage ist also ernst, sehr ernst, sie wird **aber verzweifelt,** wenn sich folgende Meldung bewahrheitet:

Berlin, 30. Jan. Wie aus Petersburg berichtet wird, machte der Volkskommissar für Petersburg den Sowjets bekannt, daß zwischen der Sowjetregierung und den Spartakusanhängern in Deutschland ein Offensivbündnis abgeschlossen wurde. Außer Radek weilen noch immer eine Reihe von Sowjetvertretern in Deutschland.

Unglaublich oder gar nur unwahrscheinlich ist diese niederschmetternde Nachricht leider nicht. Es ist längst auch der deutschen Regierung bekannt, daß das russische Geld bei den Spartakistenunruhen eine große Rolle gespielt hat und daß ein Einverständnis zwischen den deutschen und den russischen Bolschewisten besteht, weiß jedes Kind. Heute noch hält sich der russische Hetzer Radek in Berlin verborgen und die gestern gemeldeten rätselhaften Vorgänge in **Königsberg** geben zu denken.

Das Heer aufgelöst, der Feind im Lande, Unruhen und Unsicherheit überall, die Ostgrenzen in höchster Gefahr, ein ausgehungertes, durch jahrelange Kriegsleiden zerbrochenes Volk, dazu unter Umständen noch Verräterei eigener, machthungriger Volksgenossen, das ist mehr, als selbst ein Stamm von Riesen und Helden aushalten könnte. Armes Deutschland!

Vom Waffenstillstand und Frieden.

Wilson und die Entente.

TU. Rotterdam, 31. Jan. Der Pariser Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterd. Cour." meldet, daß Wilson fester denn je bei seinen 14 Punkten verharre, also jede Annektion auf das Schärfste bekämpfe und daß er auch in der Kolonialfrage mit fliegenden Fahnen siegen werde. Die Frage werde wahrscheinlich bald geregelt sein.

Präsident Wilson, sowie die Premierminister und die Minister des Aeußern Großbritanniens, Frankreichs und Italiens, ferner die Vertreter Japans hielten am Donnerstag zwei Sitzungen ab. Ein **zufriedenstellendes vorläufiges Abkommen** ist über die hinsichtlich der deutschen Kolonien und der besetzten Gebiete und in der asiatischen Türkei angewendeten Grundsätze getroffen worden.

Frankreichs Sicherungen.

Bern, 29. Jan. General Maurice schreibt in der „Daily News", daß Frankreichs Lage als Nachbar Deutschlands zweifellos besondere Berücksichtigung erheische. Frankreich verlange ähnliche Sicherheit durch seine Landgrenze, wie sie England durch seine Flotte und Amerika durch seine entfernte Lage besäße. Aber man müsse prüfen, ob es nicht wirksamere Sicherungen gebe, als eine bessere Grenze und die Entwaffnung Deutschlands. Auch Napoleon hätte geglaubt, Preußen die Zähne ausgezogen zu haben; aber bald darauf sei das preußische Heer in Paris eingezogen. Bismarck hätte auf den Frankfurter Vertrag gebaut und Frankreich habe ihm jetzt die Antwort darauf gegeben. Wenn die Geschichte eins lehre, so sei es dies, daß kein Vertrag, wie man ihn auch aussinnen möge, und keine Bedingung, die einem männlichen patriotisch enVolk auferlegt werde, es daran hindern könne, sich aufs neue zu bwaffnen und zu kämpfen. Daher müsse man dem französischen Volk klarmachen, daß es **bessere Lösungen** gebe. Wenn Deutschland wirklich abrüste, so gebe es damit einen großen Teil der Sicherungen, die Frankreich begehre. Deutschland habe seine Armee bereits auf 500 000 Mann verringert und dadurch dem Verband ermöglicht, die Besetzungsarmee zu verkleinern. Wenn die deutsche Nationalversammlung die Demobilmachung fortsetze, die Wehrpflicht abschaffe und sich gegen den Wettstreit der Rüstungen erkläre, so dürfe Deutschland **mildere Bedingungen und baldige Zulassung zum Völkerbund erwarten.**

Unentwegt.

WTB. Paris, 31. Jan. Echo de Paris meldet aus Stockholm, daß Trotzki in einem Telegramm an die Truppen erklärt, daß das Anerbieten der Alliierten, auf den Prinzeninseln zu einer Konferenz zusammenzukommen, ein Zeichen der **Schwäche sei.** Er fordert die Truppen auf, zur Niederwerfung der Weltbourgeoisie ihre Anstrengungen zu verdoppeln.

Eine amerikanische Studienkommission.

Fierln, 31. Jan. **21 amerikanische Offiziere** haben, wie dem Tageblatt gemeldet wird, am 29. 1. Köln verlassen, um in Berlin die politische Lage zu studieren. Sie reisen im Auftrage der interalliierten Waffenstillstandskommission und werden im Hotel Esplanade absteigen.

Eine Volksabstimmung im Saarbecken?

Amsterdam, 30. Jan. Handelsblad meldet aus Paris: Im Echo de Paris heißt es in einem Artikel, daß die deutschen Wahlen auch im Saarbecken stattgefunden hätten, im Gegensatz zu den Meldungen einiger Blätter, Marschall Foch habe die Einwohner des Saargebiets abstimmen lassen, die sich natürlich gegen Frankreich erklärt hätten. Das müsse man sich besonders merken. — (Freilich muß man das.)

Der Straßburger Brückenkopf besetzt.

WTB. Kehl a. R., 30. Jan. Nachdem bereits gestern abend der Bahnhof und das Postamt durch französische Wachtposten besetzt waren, ist heute das Gros der französischen Besatzungstruppen 8 Uhr vormittags in Kehl eingerückt und hat die Umgebung von Kehl entsprechend den in der Verlängerung des Waffenstillstandes festgesetzten Linien besetzt. Die Eisenbahn, der Post- und Fernsprechverkehr ruht.

Ein Kanalprojekt.

Maastricht, 29. Jan. Im N. R. C. lesen wir: „Seit der Besetzung von Rheinland tauchen dort sowie in Belgien Pläne für den Bau eines Kanals zur direkten **Verbindung von Rhein, Maas und Schelde** auf; von beiden Seiten wird mit Nachdruck nach der Verwirklichung dieses Planes verlangt. Um das reiche Industriegebiet mit Antwerpen zu verbinden, empfiehlt der belgische Hauptingenieur Van Bogaart das Anlegen eines Kanals **von Duisburg aus über Krefeld** zur Maas bei Venloo und von dort direkt weiter zur Schelde bei Antwerpen und zwar unter teilweiser Benutzung der Arbeiten des Baurats Hentrich aus Krefeld."

Gibraltar gegen Ceuta.

Berlin, 30. Jan. Eine Meldung des Temps behauptet abermals, daß England **Gibraltar an Spanien** abzutreten beabsichtige. Romanones traf die Vereinbarung, daß England dafür **Ceuta** an der gegenüberliegenden Küste erhält. Spanien verpflichtet sich, auf Anerkennung des Abkommens zu dringen, falls die spanische Zone **in Marokko in anderen Besitz** übergeht.

Die Arbeiterbewegung allgemein.

Kundgebungen in Oberitalien.

Bern, 29. Jan. Nach einem Pressetelegramm aus **Como** fanden große Arbeiterkundgebungen in Oberitalien statt. In Zalatro und Rusto Arficio schlossen sich 40 000 **Arbeiter der Bewegung** an.

Die Gärung unter den englischen Arbeitern.

Amsterdam, 29. Jan. Der Amsterdamer Telegraaf meldet aus Paris: Die meisten Blätter besprechen ausführlich die **Gärung in den englischen Arbeiterkreisen.** Diese wird in erster Linie dem großen Kräfteverbrauch zugeschrieben, welchen der Krieg von der Arbeiterschaft gefordert hat, in zweiter Linie aber dem Umstande, daß die Arbeiter durch die Demobilmachung eine Zunahme der **Arbeitslosigkeit** befürchten, wenn nicht die Arbeitsstunde gekürzt wird. Ein dritter Grund der Unzufriedenheit ist die Forderung nach einem höheren Lebensstande. Die Löhne der unausgebildeten Arbeiter sind nicht in dem Maße gestiegen, wie diejenigen der ausgebildeten Arbeiter. Die „Labour-Gazette" teilt mit, daß während der zwei letzten Jahre die Arbeitslöhne von 5 Millionen Industriearbeitern um insgesamt 5 Millionen Pfund gestiegen sind. Auch wird bemerkt, daß die Kriegsgewinne der großen Betriebe die Unzufriedenheit der Bevölkerung erregt haben, obwohl die Kriegsgewinne zu vier Fünftel infolge Besteuerung dem Staate wieder anheimfallen. Schließlich sind auch **revolutionäre Agitatoren** fortgesetzt tätig, die Unzufriedenheit der Bevölkerung aufzustacheln. Daß eine geheime Agitation besteht, geht aus der Tatsache hervor, daß der Fachverband in keinem einzigen Falle die Ermächtigung zum Ausstand gegeben hat. Die gestrigen Abendblätter teilen mit, daß die Zahl der Streikenden in ganz England jetzt 150 000 Mann beträgt; das ist ein erheblicher Prozentsatz, trotzdem in England über 15 Millionen Personen mit Handarbeit beschäftigt sind. Im Bezirk von Belfast streiken allein 100 000 Arbeiter.

WTB. **Rotterdam,** 30. Jan. Wie der „Neue Rotterd. Cour." aus London meldet, hält die Regierung an ihrer Absicht, sich in die **Streiks** am Clyde, in Belfast und in London nicht einzumischen, fest. Es handelt sich durchaus um Ausstände, die von den Leitungen der Gewerkschaften nicht anerkannt werden. Die Lage in Belfast hat sich inzwischen sehr verschlimmert. Das ganze Leben der Stadt ist lahmgelegt. Es ist zu Gewalttätigkeiten gekommen, zahlreiche Läden wurden geplündert.

Paris, 30. Jan. Havas. Matin zufolge wurden bei griechischen **Offizieren** und Soldaten zahlreiche **bolschewistische Manifeste** beschlagnahmt. Die Regierung läßt die Truppen mit besonderer Strenge überwachen.

Westfalen und Rheinland.

* **Recklinghausen,** 29. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Ziegeleiteiche an der Hubertusstraße ertrank die 14jährige Tochter des Kaufmanns Bauch, Schützenstraße. Drei andere Mädchen, die ebenfalls ins Wasser stürzten, konnten gerettet werden.

* **Dortmund,** 29. Jan. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der Buchhalter Hans Reimer zu verantworten. Es war gegen ihn entgegen dem Antrag der Staatsanwaltschaft, vom Landgericht ein Verfahren wegen **Freiheitsberaubung** und anderes eröffnet worden. Die Verhandlung endete mit der Einstellung des Verfahrens, da sich die Hauptanklagepunkte nicht aufrecht erhalten ließen. — Der Demobilmachungsausschuß des Stadtkreises Dortmund hat ein Verbot der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe während der Dauer der wirtschaftlichen Demobilmachung erlassen.

* **Gelsenkirchen,** 29. Jan. Der Direktor des städtischen Realgymnasiums, Geh. Studienrat Professor Dr. Karl **Kohlschein,** ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben. 12 Jahre lang hat er die Anstalt geleitet und zu hoher Blüte gebracht.

Olfen, 27. Januar. In unheimlicher Weise vermehren sich hier die Diebstähle an geschlachteten und an lebenden Schweinen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde bei dem Kötter Hermann auf der „Wasserburg" ein tragendes Schwein von Dieben im Stalle geschlachtet und fortgeschleppt.

Wipperfürth, 27. Jan. Die hiesige und die B.-Gladbacher Stadtverwaltung hatten den sofortigen Ausbau der beschlossenen Eisenbahnstrecke B.-Gladbach-Wipperfürth als Notstandsarbeit angeregt. Nachdem jetzt alle Vermessungs- und sonstigen Vorarbeiten getätigt sind, hat sich auch die Elberfelder Eisenbahndirektion dem angeschlossen und in Berlin einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Wie verlautet, soll im kommenden Frühjahr mit dem umfangreichen Arbeiten begonnen werden.

Wesel, 29 Jan. Ein Transport von 485 Zivilgefangenen, von der Insel Man in England kommend ist hier eingetroffen. Ein weiterer Transport von 500 Personen ist von Amsterdam hier gemeldet. Zur Aufnahme und Verpflegung sind die nötigen Vorkehrungen getroffen.

* **Wermelskirchen,** 29. Jan. Das **britische Kriegsgericht** verurteilte eine Anzahl Personen, die von britischen Soldaten Zigaretten und Lebensmittel gekauft oder zu kaufen versucht hatten, zu empfindlichen Geldstrafen.

* **M.-Gladbach,** 29. Jan. Eine Aenderung in der **Organisation der Besatzungsbehörde** scheint für die von den Belgiern besetzten Gebiete bevorzustehen. Gelegentlich einer Ansprache sagte General Michel u. a.: Die Verwaltung der Städte und Landkreise bleibt in den Händen derer, die sie bisher ausübten, bis zu dem Augenblick, wo unser ehemaliger Kollege Jacuart als Zivilgouverneur dieser Gebiete dort eintreffen wird.

* **Köln,** 29. Jan. Im Anschluß an das **Kuchenbackverbot** des Regierungspräsidenten hat der Stadtverordnetenausschuß und die Lebensmittelkommission heute beschlossen, die Zuckerlieferung durch die Stadt an die Konditoreien für die Geltungsdauer des Kuchenbackverbotes einzustellen und ferner den Konditoreien die Herstellung und den Verkauf von Eis, Cremen und Pudding zu untersagen. Die Verwaltung wurde beauftragt, beim Oberpräsidenten vorstellig zu werden, damit dieses Verbot auf ganz Rheinland ausgedehnt werde.

* **Barmen,** 29. Jan. In der Nacht zum Montag wurde aus einem unverschlossenen Zimmer des hiesigen Bezirkskommandos ein **Geldschrank gestohlen,** der neben einem Geldbetrag von 4000 Mark die Belege über Ausgaben von 1½ Mill. Mark enthielt, die der hiesige A.- und S.-Rat und das Bezirkskommando gemacht haben. Am Montag abend wurde der Geldschrank, der gewaltsam aufgebrochen worden war, in einer abgelegenen Straße wiedergefunden. Der Inhalt war herausgenommen.

Siedlungsland.

WTB. Berlin, 30. Jan. Die Reichsregierung und der Staatssekretär des Reichsarbeitsamts erlassen unter dem 29. Januar eine mit dem Tage der Verkündung in Kraft tretende Verordnung zur Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedelungsland, aus der folgendes hervorgehoben sei:

Die Bundesstaaten sind verpflichtet, zur Schaffung neuer Ansiedelungen gemeinnützige Ansiedelungsunternehmungen zu gründen, soweit solche nicht vorhanden sind. Der Geschäftsbezirk der Unternehmung (Ansiedelungsbezirk) wird durch die Landesbehörden bestimmt. Staatsdomänen sind bei Ablauf des Pachtvertrages dem gemeinnützigen Ansiedelungsunternehmen zu höchstens dem Ertragswert zum Kauf anzubieten. Das gemeinnützige Ansiedelungsunternehmen ist berechtigt, unwirtschaftlich oder im Wege der höchsten Großkultur oder zur Torfnutzung verwertetes Land oder anderes Oedland zu Besiedelungszwecken im Enteignungswege in Anspruch zu nehmen.

Das gemeinnützige Ansiedelungsunternehmen hat ein Vorkaufsrecht auf die in seinem Bezirk gelegenen landwirtschaftlichen Grundstücke im Umfange von 20 Hektar aufwärts oder Teilen von solchen Grundstücken. In den Ansiedelungsbezirken, deren landwirtschaftliche Nutzfläche nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1917 zu mehr als 13 von 100 auf die Güter von 100 und mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (große Güter) entfällt, sind die Eigentümer dieser großen Güter zu Landlieferungsverbänden zusammenzuschließen. Die Landlieferungsverbände sind rechtsfähig. Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Staatsdomänen wird nur für die Ermittelung des Hundertsatzes mitgezählt. Die näheren Bestimmungen erlassen die Bundesstaaten. Die Landeszentralbehörden können die Aufgaben der Landablieferungsverbände auch auf anderen Stellen, insbesondere auf bestehende landwirtschaftliche Organisationen (Landschaften usw.) übertragen. Der Landlieferungsverband hat auf Verlangen des gemeinnützigen Siedelungsunternehmens zu Siedelungszwecken geeignetes Land aus dem Bestande der großen Güter zu einem angemessenen Preise zu beschaffen.

Von diesen besiedelungsfähigen Gütern sollen die Landlieferungsverbände mit Hilfe der Enteignung in erster Linie erwerben: Güter, welche während des Krieges von Personen erworben sind, die die Landwirtschaft nicht im Hauptberuf betreiben oder betrieben haben, Güter, die im Laufe der letzten 20 Jahre mehrfach den Besitzer gewechselt haben, mit Ausnahme der Familienübertragung, Güter, die besonders schlecht bewirtschaftet werden, Güter, deren Besitzer sich während des größten Teiles des Jahres nicht auf dem Gute aufhalten und sie nicht selbst bewirtschaften und Güter, die zu Besitzungen von ungewöhnlich großem Umfange gehören.

Von dem Erwerb solcher Güter, die in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht vorbildlich wirken oder für die Entwicklung der Landwirtschaft von hervorragender Bedeutung sind, soll möglichst abgesehen werden. Anwärter von Fideikommissen und sonstige durch Nutznießer gebundene Großbesitze können einer Ueberlassung an den Landlieferungsverband nicht widersprechen. Die Staatsdomänen sind bei Ablauf des Pachtvertrages den gemeinnützigen Siedelungsunternehmen zum Kauf anzubieten. Das Siedelungsunternehmen hat ein Wiederverkaufsrecht für die von ihm gegründete Ansiedlerstelle, wenn der Ansiedler sie ganz oder teilweise veräußert oder aufgibt. Landgemeinden oder Gutsbezirke können durch Anordnung der von der Landzentralbehörde zu bezeichnenden Stelle verpflichtet werden, denjenigen Arbeitern, welche im landwirtschaftlichen Betrieb ihres Bezirkes ständig beschäftigt sind, auf ihren Wunsch Gelegenheit zur Pacht oder sonstigen Benutzung von Land für den Bedarf des Haushalts zu geben.

An unsere Inserenten!

Infolge der ständig steigenden Unhosten sehen sich die unterzeichneten Zeitungsverlage gezwungen, dem Vorgehen der Zeitungen der Umgebung zu folgen u. den

Zeilenpreis um 5 Pf. zu erhöhen.

Der Kriegszuschlag von 15 % bleibt daneben bestehen.

Verlag des Bocholter Volksblattes
Verlag der Grenzwarte.

* **Elberfeld,** 29. Jan. Die **Versorgung der Stadt mit Gas und Elektrizität** ist infolge der mangelnden Kohlenzufuhr in ein kritisches Stadium gelangt. Der Oberbürgermeister und Arbeiterrat haben demzufolge den Ladenschluß auf 5 Uhr nachmittags und die Polizeistunde für sämtliche Wirtschaften, Theater und Kinos auf 9 Uhr abends festgesetzt. — Dem hiesigen Arbeiterrat ging folgendes **Telegramm vom Zentralrat in Berlin** zu: „Uns geht wiederholt Mitteilung zu, daß Bürgerratsvorsitzender Schmidt behindert und mit Verhaftung bedroht wird, wenn derselbe seine Tätigkeit weiter ausübt. Wir ersuchen, umgehend Anordnungen zu treffen, daß der dortige Bürgerrat ungehindert arbeiten kann und die Verfügung gegen ihn zurückgenommen wird."

Aus aller Welt.

Mannheim, 28. Jan. Wie jetzt hier bekannt wird, hatte der frühere Volksbeauftragte Barth noch nicht einmal einen rechtmäßigen Freifahrtschein, sondern nur einen Fetzen weißes Papier, auf dem geschrieben stand: Der Volksbeauftragte Barth ist berechtigt, auf den deutschen Eisenbahnen unentgeltlich zu reisen. Unterschrift Molkenbuhr. Und mit diesem Zettel reiste Barth in Deutschland erster Klasse herum, um seine Hetzreden zu halten, bis ihn zwischen Offenburg und Karlsruhe das Schicksal ereilte und ihm ein badischer Zugrevisor den Zettel abnahm. Der „Schwarzfahrer" Barth wurde vorgeführt und mußte für seine Fahrt nachzahlen.

Der moderne Pranger.

Höchst (Main) 27. Jan. Der Berl. Lokalanz. berichtet, daß ein reichbegüterter Landwirt aus einem Vorort, weil er aus dem französischen Lager Hafer entnommen hatte, auf Anordnung des französischen Kommandeurs 2 Stunden vor dem Hoftor mit dem vorgebundenen Schild: „Ich bin ein Dieb" stehen mußte. Später wurde an das Hoftor ein Schild angebracht das lautete: „Hier wohnt ein Dieb". Es muß mehrer Monate hängen bleiben.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 1. Februar.

:: **Zum Direktor des städtischen Gymnasiums** ist heute vom Kuratorium der Regierungs- und Schulrat Peter **Broichmann** gewählt worden. Seine Universitätsbildung erhielt er in Münster und Straßburg und erwarb sich ein Oberlehrerzeugnis mit der Lehrbefähigung in Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte und katholischer Religion. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Erzieher war er dreizehn Jahre wissenschaftlicher Hilfslehrer und Oberlehrer am Gymnasium in Saarburg in Lothringen, wo er in allen Klassen von Sexta bis Prima unterrichtete. Dann wurde er zum Direktor der Realschule in Thann ernannt und nach einem Jahr als Direktor an das Lehrerseminar in Metz berufen, von wo er am 1. April 1913 als Regierungs- und Schulrat an das Bezirks-Präsidium in Metz versetzt wurde. Nebenamtlich hat er während des Krieges als schultechnischer Referent beim Gouvernement Metz die Schulaufsicht über das Schulwesen im besetzten Gebiet von Longwy und Briey geführt. Aus seiner Stellung im öffentlichen Schuldienste Elsaß-Lothringens wurde er durch die französische Regierung entlassen. Direktor Broichmann steht im Alter von 54 Jahren.

o. **Gewerbliche Fortbildungsschule.** Der gesamte Zeichenunterricht fällt vorläufig aus.

e. **Beleuchtungsmittel.** Kerzen werden auf Marke Nr. 4 in den Verkaufsgeschäften Wink, Blumberg, Braun und Consumgenossenschaft Eintracht Consum Karolingerstraße Blömker, Geschw. Knuf, Reidich, Höpfner und Kraft verabfolgt. — Petroleum auf Marke Nr. 5 wird in den Verkaufsgeschäften Blumberg, Braun, Wink und Groß-Hardt verabfolgt.

r. **Besitzwechsel.** Die Besitzung Osterstraße 10 (Braunsches Importhaus) kaufte Kaufmann H. A. Wübbeling hier.

r. **Bestrafte Schweinediebe.** Vor der Strafkammer in Münster hatten sich am Mittwoch die Fabrikarbeiter August Imping und Emil Delingardt aus Osterfeld zu verantworten, die vor vor einiger Zeit nachts der Küttersfrau Lensing hier zwei Schweine im Gewicht von drei Zentnern stahlen und sie an Ort und Stelle abschlachteten. Als sie mit ihrer Beute, die in Säcken verpackt war, den Bocholter Bahnhof passieren wollten, wurden sie von der Sicherheitswache festgenommen. Die Schweine, die ohne Sachkenntnis zerlegt waren, nahm man ihnen ab. Vor Gericht kamen sie mit der bekannten Ausrede, die Tiere von drei holländischen Schmugglern gekauft zu haben. Das Urteil lautete gegen beide auf **je neun Monate Gefängnis.** Nur ihre bisherige Straflosigkeit bewahrte sie vor dem Zuchthaus, wie der Gerichtsvorsitzende in der Urteilsbegründung hervorhob. Wegen eines weiteren Schweinediebstahls gegen die Angeklagten schweben die Vorverhandlungen.

:: **Sport.** Die Mitglieder des B. F. C. 1900 E. V. werden zu der am Sonntag abend 8½ Uhr im Vereinslokale Lindenhof stattfindenden Monatsversammlung eingeladen. Die erste Mannschaft wird am Sonntag, den 2. Februar, in Dinslaken ein Meisterschaftsspiel austragen. Die Spieler der 2. und 2a Mannschaft haben am Sonntag nachmittag 2½ Uhr Uebungsspiel. Freunde und Gönner des Sports laden wir hierzu freundlichst ein.

:: **Heeresgut.** Dem Vernehmen nach befinden sich in Händen von Privatpersonen allerlei Apparate aus dem Fernsprechbetrieb der Heeresverwaltung. Abgesehen davon, daß diese Gegenstände in den Händen dieser Personen vollständig wertlos sind, da die Postbehörde nur Apparate einbaut, die ihr auf ordnungsmäßigem Wege zugehen, machen sich die Besitzer auch noch der Unterschlagung oder der Beihilfe dazu strafbar. Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Fernsprechmaterials infolgedessen Neuanträge auf Anschlüsse zurückgesetzt werden müssen, kann den Letzteren nur geraten werden, die Gegenstände in der Schule bei der Rotenburg abzugeben.

:: **Die freiwillige Feuerwehr** veranstaltet, wie aus der heutigen Anzeige hervorgeht, am Montag abend eine Mitgliederversammlung, die auch an dieser Stelle regem Besuch empfohlen sei. Die gemeinnützigen Zwecke der Wehr, die in uneigennütziger Weise Leben und Besitz der Bürger schützt, sind allseits wohl bekannt. Neben den alten, nun aus dem Felde heimgekehrten Mitgliedern mögen sich auch viele neue einfinden, um der guten Sache und der Allgemeinheit dienlich zu sein.

o. **Güterverkehr mit dem besetzten Gebiet und umgekehrt.** Auf der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wesel können die neuen Anordnungen über die Behandlung des Güterverkehrs nach dem Gebiete der Brückenköpfe und der linken Rheinseite sowie den Durchgangsverkehr durch die Brückenköpfe und den Verkehr aus dem Gebiet der Brückenköpfe und von der linken Rheinseite nach dem unbesetzten Deutschland eingesehen werden.

e. **Ein „gutes" Maikäferjahr** scheint in Aussicht zu stehen. Schon vor zirka 3 Wochen wurde uns ein solcher Frühlingsbote überbracht, der sich in der Jahreszeit arg versehen hatte, und heute wird uns mitgeteilt, daß bei den Aufgrabungsarbeiten in der Nordallee andauernd diese Braunröcke ans Tageslicht kommen. Die Jungen und Mädels wirds freuen, der Gärtner und der Landwirt werden schon bedenklicher dazu schauen.

t. **Fristverlängerung bei Wiedereinstellung von Kriegsteilnehmern.** Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilmachung erließ unter dem 4. Januar 1919 eine Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung, derzufolge die Meldefrist für die in ihre alten Stellen zurückkehrenden Arbeiter am 23. Januar 1919 ablaufen sollte. Nunmehr ist durch eine neue Verordnung diese Meldefrist bis zum 5. Februar 1919 verlängert worden. Für Kriegsteilnehmer, die auf Grund freiwilliger Meldung zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung oder des Grenzschutzes Verwendung finden, beginnt die Meldefrist erst mit dem auf ihre ordnungsmäßige Entlassung folgenden Tage.

* **Freigabe des Handels mit Dörrobst.** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat sich zur Freigabe des Handels mit Dörrobst in der Hoffnung entschlossen, daß es dem reellen Handel am besten selbst gelingen wird, den in der letzten Zeit besonders bemerkbar gewordenen unlauteren Schleichhandel mit dieser Ware zu überwinden. Auch von Höchstpreisfestsetzungen für Dörrobst glaubt die Reichsstelle Abstand nehmen zu können. Sie weist aber darauf hin, daß die Vorschriften der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 395) gegen Preistreiberei noch in Geltung und zur Bekämpfung wucherischer Preise für Dörrobst ausreichend sind.

a. **Die Handelskammer Wesel** teilt mit: Eine Bekanntmachung über die **Regelung des Rheinschiffahrtsverkehrs** vom 6. Januar 1919 kann auf der Geschäftsstelle der Handelskammer eingesehen werden. — Das Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Universität Kiel erteilt Auskünfte über von den Feinden **beschlagnahmte Schiffe und Ladungen deutscher Interessenten.** Es sind Name und Nationalität des Schiffes, Verschiffungs- und Bestimmungshafen, Zeit der Abfahrt, Art, Menge und Marke oder Zeichen der Ware anzugeben. Anfragen sind an die Nachrichten-Abteilung der vorgenannten Stelle zu richten. Die Handelskammer gibt den beteiligten Kreisen davon Kenntnis. — **Ostseeblockade.** Bei der Handelskammer sind für nachweislich mit den nordischen Staaten in Geschäftsverkehr stehende deutsche Firmen vertrauliche Mitteilungen zu erhalten.

Ferner können Mitteilungen über die **Dritte Niederländische Messe in Utrecht,** dauernd vom 24. Februar bis 8. März 1919, eingesehen werden.

Neueste Telegramme.

Vor Bremen.

TU. Bremen, 31. Jan. Das Leben in Bremen nimmt vorläufig noch seinen gewohnten Gang. Die Truppen stehen dicht vor Bremen. In der vergangenen Nacht haben in Verden zwischen einigen Mitgliedern des Bremer Rates der Volksbeauftragten und dem Kommandanten der gegen Bremen entsandten Truppen **Verhandlungen** stattgefunden. Der Rat der Volksbeauftragten machte darauf aufmerksam, daß er sich telegraphisch nach Berlin gewandt hat, um Auskunft zu erhalten, weshalb die Truppen hierher gesandt seien. Das Kommando der Division Werdenberg erklärte, daß es sich auf Verzögerungen nicht einlassen könne. Die Division hat strengsten Befehl, die **Rote Garde zu entwaffnen.** Die Zustimmung zu dieser Entwaffnung lehnte der Rat der Volksbeauftragten ab. Darauf wurden die Verhandlungen um 2½ Uhr morgens **abgebrochen.**

Bedenkliche Folgen der Kohlennot.

TU. **Braunschweig,** 31. Jan. Die Kohlenversorgung in Süddeutschland nimmt einen **besorgniserregenden Charakter** an, da nach einer Anfrage sich ergeben hat, daß die zur Verfügung stehenden Kohlenvorräte auf die Neige gehen und die Zufuhren zurzeit ganz unbedeutend sind. Infolgedessen ist auch die Brotversorgung in Süddeutschland in Frage gestellt, da die Bäckereien nicht mehr genügend Briketts zum Verfeuern besitzen.

Die nächsten „Aufgaben" der Spartakisten

Düsseldorf, 31. Jan. In der gestern von der kommunistischen Partei abgehaltenen Versammlung in der städtischen Tonhalle wurde von dem Vortragenden als **nächste Aufgabe der kommunistischen Partei** gefordert. Der Aufbau des Rätesystems, **Bewaffnung des Proletariats** und der Aufbau der Volkswehr. Die Versammlung beschloß, den Vollzugsausschuß zu ersuchen, zur Sicherung der Führer der kommunistischen Bewegung **Geiseln aus den bürgerlichen Kreisen** festzunehmen. Weiter wurde beschlossen, die Rheinische Maschinen- und Metallwarenfabrik zu sozialisieren. Ein Antrag, auch die bürgerliche Presse zu sozialisieren, wurde als verfrüht bezeichnet, doch soll der Vollzugsausschuß mit den bürgerlichen Zeitungen ein Abkommen treffen, wonach die Zeitungen ihre Spalten den kommunistischen Ideen öffnen und umgekehrt die kommunistischen Blätter Artikel der bürgerlichen Presse aufnehmen. Ein Redner empfahl die **Bankguthaben zu beschlagnahmen,** um eine Abwanderung des Kapitals zu verhindern.

Sächsisch-thüringische Verschmelzungspläne.

Dresden, 30. Jan. Sachsen leitete mit den thüringischen Ländern **Verhandlungen behufs Zusammenschlusses** ein. Die Verhandlungen finden Entgegenkommen.

Freispruch polnischer Mörder.

TU. **Berlin,** 31. Jan. In der Nacht zum 13. Januar sind in den sogenannten Fernwachten in Posen 7 deutsche Wehrleute, die man widerrechtlich verhaftet hatte und in der Kasematten der Festung internieren wollte, von **polnischen Soldaten ermordet** worden. Infolge der dringenden Vorstellungen der deutschen Regierung hat dann der oberste polnische Volksrat eine Untersuchung zugesichert. Die Verhandlung fand am Mittwoch vor einem natürlich rein polnischen Gericht statt. Sie endete mit der Freisprechung der Mörder.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 2. Februar 1919.

Fest Mariä Lichtmeß.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Kerzenweihe, darnach Hochamt, 2 Uhr Muttergottesandacht, 4 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft mit Predigt. Nach beiden Andachten wird der Blasiussegen ausgeteilt, ebenso Montag nach den hl. Messen. Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für die Frauen-Friedenskirche in Frankfurt. Die Kommunion-Mädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion. Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Die Jungfrauenkongregation hat bei der 6-Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe, 5,15 Uhr Andacht, nach der Andacht Blasiussegen.

St. Agnes (Hospital). 7.15 Uhr hl. Messe, 4 Uhr Andacht, 5 Uhr Versammlung für den 3. Orden. (Gymnasium). 8,30 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. 6,30, 7,15,8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. Die Jungfrauen-Kongregation hat 6,30 Uhr gemeinsame hl. Kommunion. Die Kommunion-Knaben der Schule Altstadt haben am Sonntag 7,15 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Die Kerzenweihe beginnt 9,45 Uhr. Im Anschluß an die Andacht wird der Blasiussegen erteilt. Die Schulkinder empfangen den Blasiussegen am Montag möglichst vor der Schulmesse.

St. Joseph. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Bittandacht; darnach wird der Blasiussegen erteilt, desgleichen Montag zwischen den hl. Messen, für die Schulkinder 7,30 Uhr. Die Kommunion-Mädchen, welch enoch die Schule besuchen, haben am Sonntag 6,30 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe, 6,30 Uhr hl. Messe; gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulen zu Vardingholt, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, ½10 Uhr Kerzenweihe, Hochamt und Predigt. Nach dem Hochamte und nach der Nachmittagsandacht Austeilen des Blasiussegens. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe, 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftliche hl. Kommunion des Männerapostolates, Gesellen- und Jugendvereins, 10 Uhr Hochamt und Predigt. ½10 Uhr Kerzenweihe. 2,30 Uhr Andacht. Nach der Andacht wir der Blasiussegen erteilt.

Werth. 7,30 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 10,30 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,15 Uhr Kerzenweihe. 3 Uhr Muttergottesandacht. Nach derselben Erteilung des Blasiussegens. Versammlung für die Jungfrauen mit Vortrag.

Andachten im Laufe der Woche.

Liebfrauen. Am Herz-Jesu-Freitag ist das Allerheiligste von 6,30 Uhr bis 9 Uhr zur Anbetung ausgesetzt. — Nachmittags 6 Uhr ist Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit ist Donnerstag von 6 Uhr abends ab und Freiag früh.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt, abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht. — Freitag wird von 6 bis 9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag Abend ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

St. Klara. Montag nach der hl. Messe Blasiussegen. Dienstag 5,15 Uhr Antoniusandacht.

St. Josef. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) wird das Allerheiligste von 6—8¼ Uhr ausgesetzt; Donnerstag 6 Uhr ist Gelegenheit zum Beichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag morgen 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 9 Uhr Kirchenchor.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Sonntag, den 9. Febr. 1919, 1½ Uhr vorm.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechnungsbericht, Vorstandswahl*), Wahl der Rechnungsprüfer, Mitgliederaufnahme, Mitteilungen.

Der Vorstand.

*) Es scheiden aus die Herren: Franz Beckmann, Paul Braunschweig, H. von Delft, A. Neyenhaus, Jos. Onstein, Heinr. Nensing, W. Scholten, Th. Schwartz, Ant. Weissing, Sal. Weyl, Klaas de Vries.

Artillerie-Verein

Sonntag, den 2. Febr., morgens 11 Uhr

Generalversammlung.

im Vereinslokale „Bürgerkrug".

Tagesordnung:

1) Bericht über Vereinsangelegenheiten,
2) Vorstandswahl,
3) Festsetzung der Beiträge,
4) Beschlußfassung über die Feier für die heimgekehrten Krieger,
5) Wahl der Kassenrevisoren.
6) Verschiedenes.

Artilleristen, die dem Verein beitreten wollen, sind herzlichst willkommen und werden ohne Eintrittsgeld, gegen Vorlegung des Passes unentgeltlich aufgenommen.

Brieftauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr."

Sonntag, den 2. Februar, um 5 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale (Hegmann).

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Bocholt.

Vom 2 Februar d. Js. an lautet der § 44 folgendermaßen:

Die Kassenbeiträge werden auf 6 % des im § 18 festg setzten Grundlohnes festgesetzt und je für 2 Wochen berechnet.

Sie betragen:

Für die I.	Stufe		0,72 M.
„ „ II.	„	a)	0 93 „
		b)	1,10 „
„ „ III.	„	a)	1,50 „
		b)	1,86 „
„ „ IV.	„	a)	2,22 „
		b)	2,58 „
„ „ V.	„	a)	3,00 „
		b)	3,60 „
„ „ VI.	„	a)	4,32 „
		b)	5,40 „

Für Lehrlinge aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, betragen die Beiträge zwei Drittel der Beiträge der niedrigsten Stufe.

Genehmigt!

Münster, den 29. Jan 1919.

Oberversicherungsamt.

Der Vorsitzende:

gez. Keßler.

G. No. 11 B. K.

Bocholt, den 31. Januar 1919.

Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein „Edelroller"



Am Sonntag, dem 2. Februar 1919, nachmittags 3,30 im Vereinslokal Restaurant **„Bürgerkrug"**

Hauptversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder um 8 Uhr.

IRA-Damenbinden

empfiehlt

Drogerie Bruns,

Nordstr. 22 Fernruf 113.

BURG HOHENZOLLERN.

Sonntag, den 2. Februar 1919, ab 4 Uhr nachmittags:

Konzert

RESTAURATION zum „Steifen Arm"

Sonntag, 2. Februar:

KONZERT.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Jos. Großv

TANZ-UNTERRICHT SCHÜTZENHAUS.

Der Kursus beginnt **Dienstag, 4. Febr.,** abends **7 Uhr** im **Schützenhaus.** Gefl. weitere Anmeldungen im Unterrichtslokale erbeten.

Cläre u. Herm. Laaths-Potthoff

Bekanntmachung.

Die Erwerbslosen haben sich zwecks Kontrolle an den nachstehend bezeichneten Tagen im Verwaltungsgebäude, Gasthausplatz, Zimmer 1, zu melden.

1. männliche Personen:

A—F Montag, den 3. Februar, vormittags von ½9—1 Uhr.

G—K Dienstag, den 4. Februar, vormittags von ½9—1 Uhr.

L—R Dienstag, den 4. Februar, nachmittags von 3—6 Uhr.

S—Z Mittwoch, den 5. Februar, vormittags von ½9—1 Uhr.

2. weibliche Personen:

A—K Donnerstag, den 6. Februar, vormittags von ½9—1 Uhr.

L—Z Donnerstag, den 6. Februar, nachmittags von 3—6 Uhr.

Bocholt, den 30. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.



Großer Transport schwerer u. leichter

Ackerpferde

darunter mehrere tragende Stuten sowie einige Hengste

zu verkaufen.

Humberg Dingden.



Städt. freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, dem 3. Febr., abends 8½ Uhr im Vereinslokale „Bürgerkrug":

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der heimgekehrten Kameraden.
2. Verteilung von Verbandsdiplomen.
3. Besprechung über Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder, besonders die heimgekehrten Kameraden, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen (ohne Uniform).

Diejenigen unserer Mitbürger, welche sich für das Feuerlöschwesen interessieren, werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung

BOCHOLT.

Sonntag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr, im Bürgerkrug:

Monatsversammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen der Mitglieder erforderlich.

Der Vorstand.

NB Die Fragebogen sind sauber ausgefüllt wieder mitzubringen.

STATT KARTEN.

Die VERLOBUNG unserer Tochter Hedwig mit dem Herrn Amtsbaumeister Gustav Glaser beehren wir uns anzuzeigen.

Josef Deipenbrock und Frau
Bernardine geb. Berlinghoff.

Bocholt, 1. Februar 1919.

Hedwig Deipenbrock
Gustav Glaser
Verlobte.

Bocholt i. W. Bork i. W.
1. Februar 1919.

Kein Empfang.

Wald-parzellen,

für **Grubenholz** geeignet, kauft nur gegen Barzahlung

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.,
Abteilung Grubenholz.
Vertreter:
Holzmeister **Heinr. Schroer**
Dingden.

Theater-Aufführung

Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.

Dramatisches Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen mit Tanz von Zwergen und Nixen.

Auf vielseitigen Wunsch noch einmal für Erwachsene
am Sonntag, dem 2. Februar 1919, nachm. 5 Uhr, im Arbeiterinnenhospiz.

Eintrittspreis 1 Mk. — Kassenöffnung ½5 Uhr.

Die Mitglieder des Arbeiterinnenvereins zahlen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte **30 Pfg.**

Jugendabteilung des kath. Frauenbundes Deutschlands.

Bocholter Krieger-Verein.



Unser Mitglied
Ober-Postschaffner
Heinrich Bücker
ist gestorben.

Die **Beerdigung** findet statt am Montag, dem 3. Februar, vorm. 9¼ Uhr von der St. Georgskirche aus.

Das Seelenamt ist um 7¾ Uhr in der St. Georgskirche.

Um allseitige Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein
BOCHOLT.
Sonntag, den 2. Februar, abends 6 Uhr:
Versammlung mit Vortrag.
Morgens 11 Uhr:
Empfang der Beiträge.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.
(Gesang-Abteilung.)
Heute (Samstag) abend 8½ Uhr:
Gesangstunde.

Arbeiter-Verein St. Joseph.
Sonntag, den 2. Februar, abends 6 Uhr:
Generalversammlung.
I. Jahresbericht.
II. **Vorstandswahl.**
Die Mitglieder wollen vollzählig erscheinen.
Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis
Ortsgruppe Liebfrauen.
Sonntag nachm. 5 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.
Sonntag, den 2. Februar, nachm. von 5—7 Uhr:
Versammlung mit Verlosung.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Kaninchenzucht-Verein.
Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokale „Stadt Münster":
Versammlung.
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Athletik-Sportvereinigung Bocholt.
Sonntag, den 2. Febr., vorm. 10 Uhr
Versammlung.
1. Empfang der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Heute (Samstag)
Fleisch-Verkauf
für die Nrn. 701—1100.
Dietrich Lucas,
Südmauer.

Agnes Blomesath
Hubert Bell
Verlobte,

Bocholt i. W. Insul (Ahr)



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 4½ Uhr, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Ober-Postschaffner

Heinrich Bücker

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen Er starb nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 55 Jahren.

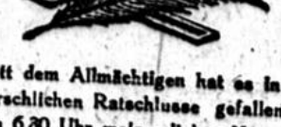
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

In tiefem Schmerze:
Frau Wwe. H. Bücker
Adolf Bücker
Heinrich Krämer
und 2 Enkelkinder.

Bocholt, franz. Gefangenschaft, Recklinghausen, Werne, Lünen, den 29. Januar 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen 7¾ Uhr in der St. Georgiuskirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Ludgerusstr. 4) aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6,30 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, sorgsamen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt

Bernhard Schluse

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer Krankheit, zwar plötzlich und unerwartet, jedoch vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel im 66. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Crommert, Altrhede, den 31. Januar 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 3. Februar 1919, morgens 9 Uhr zu Rhede, danach das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters und Schwiegervaters sagen wir allen unsern

tiefgefühlten Dank.

Familie Hermann Elsemann.

Aus dem Felde zurück!

Zahnarzt Pottmeyer
Bocholt, Osterstraße 13

Sprechstunden: 9—12½ u. 2—5 Uhr.

Holz-Verkauf

Am Dienstag, dem 4. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend,

sollen auf dem Gute **Ehling** in **Hozfeld**

105 Eichen, bis zu 15 m Länge und 30 cm mittlerer Durchm., zu Nutz-, Geschirr- und Bauholz geeignet

in Parzellen meistbietend verkauft werden; ferner

3 Buchen, leichte Drechslerware und eine Partie Eichen-Topfholz.

H. Wehninck.

Haus- und Grundstücke-Verkauf.

Mein im Dorfe **Werth** gelegenes neues, massives

zweistöckiges Wohnhaus

mit Hintergebäude und Stallung, nebst teils angrenzenden, teils in kurzer Entfernung vom Wohnhaus liegenden Gärten und Aeckern zur Größe von 1,08.71 ha, werde ich am **12. Februar d. Js. nachmittags 2 Uhr** bei Wwe. ten Breuil-Werth öffentl. meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Besitz liegt 8 km von Bocholt in waldr. Gegend eignet, sich als Ruhesitz für Invaliden und Pensionierte. Gemüsebau sehr lohnend. Kirche und Schule beider Konf. am Orte.

Witwe Bernhard Sterneborg.

Todes-Anzeige.



Gestern abend 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe, herzensgute Tante und Großtante

Maria Kempers

Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 83 Jahren.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Gemen, Essen, den 30. Januar 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Kurfürstenstraße 702 aus.

Gedenket des Vinzenz-Vereins!

ROSE & Co.
DORTMUND
Möbelfabrik

Wir stellen in unseren eigenen Werkstätten Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, Küchen und Einzelmöbel in erstklassiger Ausführung nach künstlerischen Entwürfen besonders preiswert her

Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Gardinen, Dekorationen: Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Ausführung aller Schreiner-Arbeiten.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.
Sonntag, den 2. Febr., abends 5 Uhr:
Ehrenabend für unsere Krieger sowie Gedächtnisfeier für unsere gefallenen Helden.

Die vordere Hälfte des Saales ist für die Krieger und ihre Frauen, sowie für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Mitglieder bestimmt.

Quittierte Mitgliedsbücher sind am Saaleingang vorzuzeigen. — Morgens 11 Uhr **Empfang.**

Programme 20 Pfg.

Personen **unter 16 Jahren** ist der Zutritt strengstens untersagt.

Der Vorstand.

Verein für jugdl. Arbeiter.
Sonntag 11 Uhr:
Unterrichts-Kursus.
3 Uhr:
Versammlung.
Der Kursus und die Versammlungen finden bis auf weiteres im Arbeiter-Verein St. Paulus (kleiner Saal) statt.
Der Präses: **Böing,** Kpl.

Kath. Gesellenverein RHEDE.
Sonntag ½ 9 Uhr:
Versammlung.
Vorstandswahl.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein Rhede.
Sonntag ½5 Uhr:
ordentliche General-Versammlung mit Vorstandswahl
bei Hengstermann.
Der Vorstand.

Jugend-Verein Rhede
Sonntag ½5 Uhr:
Versammlung mit Vortrag
des Herrn Lehrer Feldmann
Hahnis, Präses.

Gemeinnütziger Bauverein
E. G. m. b. H.
RHEDE.
Am Donnerstag, dem 6. Februar 1919, abends 8½ Uhr
findet im Lokale des Herrn **Th. Schilling** eine
ordentliche General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Rechnungsabnahme und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung 1917/18.
3. Neuwahlen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Verschiedenes.

Rhede, den 29. Januar 1919.
Der Vorstand: Albert Sack.

NB. Die Bilanz von 1917/18 liegt vom 30. Januar bis 6. Februar bei Herrn Albert Sack zur Einsicht auf.

Rindvieh-Versicherungs-Verein a. G.
für Bocholt und angrenzende Bezirke.
Sonntag, den 2. Februar, nachm. punkt 3 Uhr
findet im Lokale der Wirtschaft **Joh. Telake,** Dingdenerstraße 174 eine
Versammlung
statt, zwecks Erhöhung der Versicherungssumme.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.



2 Ponys zu verkaufen.
Biemenhorster Weg 20.

Nach den Wahlen.

Von Quidam.

Gott sei Dank, daß die Wahlen vorbei sind, daß man wieder Mensch unter Menschen sein kann! Mein Parteienhaß, der ganz gewaltig aufgelodert war, ist wieder verraucht, und ich kann es wieder über mich gewinnen, meine Freunde und Bekannte, die zur andern Partei gehören, auf der Straße freundlich zu grüßen.

Der Herausgeber einer unpolitischen (?) Zeitung hat das Wort geprägt: „Politik verdirbt den Charakter", während Goethe behauptet, daß ein Charakter sich in dem Strome der Welt bilde. Ich neige Goethe zu, das heißt auch nur bedingungsweise: Ein wirklicher Charakter stählt sich auf jedem Kampfesgebiet, während ein Waschlappen unter gleichen Verhältnissen mit großer Wahrscheinlichkeit noch waschlappiger wird. Zu der letztern Kategorie gehören auch die Philosophen im Sinne der Tonnenbewohner, die sich stolz von der Politik zurückziehen und in keinem Zusammenhang mit dem flutenden Leben stehen. In altgriechischer Zeit, wo die Menschheitsidee, das Bewußtsein von dem Zusammenhang aller Dinge und dem sich daraus ergebenden Verantwortlichkeitsgefühl, noch keinen Eingang in die Politik gefunden hatte, waren solche Philosophen ganz respektable Größen, heute aber müssen sie, wenn sie für die Menschheit etwas tun wollen, aus der Tonne heraus und, wenn es die Lage gebietet, im tiefsten Schatten ihren Mann stellen. Oder muß man nicht heute auch sagen „ihre Frau"?

Welch eine Umwälzung! In einem frühern etwa vor einem Jahre im „Bocholter Volksblatt" erschienenen Artikel „Die deutsche Frau" sagte ich, daß die Frauen nach dem Kriege berufen seien, zugunsten der Allgemeinheit tief einschneidend mitzuwirken. Weit umfassender und viel schneller als ich geglaubt habe, ist dieser Zustand eingetreten. Jetzt könnte man ein neues Wort prägen, nämlich „Politik verdirbt die Ehe". Nach meinen Erfahrungen aber braucht niemand vor dem Heiraten zurückzuschrecken. Um den Schein der gegenseitigen politischen Unabhängigkeit zu wahren, hat meine Frau zur Reichswahl deutschnational gewählt, während ich meinen Wahlzettel zugunsten der Unabhängigen in die Urne geworfen habe, und zur Preußenwahl haben wir es umgekehrt gemacht. Damit haben wir das politische und eheliche Gleichgewicht hergestellt, und unsere Flitterwochen haben nicht die geringste Einbuße erlitten. Neulich las ich eine Parlamentsverhandlung aus dem Jahre — — 2000, in welcher sich eine Dame zu folgender Rhetorik verstieg: „Meine Damen, aus dem Umstande, daß die Herren im vorigen Jahrhundert wahlberechtigt waren, ergibt sich für uns nicht die Verpflichtung, ihnen heute das Wahlrecht zu gewähren." Wenn ich so lange lebe und der Verhandlung beiwohnen kann, werde ich mir ein kräftiges „Oho" gestatten. Aber ich sehe der Entwicklung mit Ruhe entgegen und bezweifle nicht, daß wir Männer in Zukunft weder die Kinder zu pflegen noch die Kartoffeln zu schälen gezwungen sind.

So wollen wir getrost nach vorwärts blicken und den Willen in uns festigen, in unserm politischen Denken uns selbst treu zu bleiben. Dann kommen wir ganz gewiß trotz aller Gegensätze aus dem Chaos heraus, in ein Gefilde, in welchem wenigstens unsern Kindern einst die Sonne freundlich zulächelt.

Vermischtes.

Der Gipfel der Schmach.

Das gefürchtete Schlagwort Musterungen taucht wieder auf. Einmal bringen es die Morgenblätter, und damit ja jeder fest daran glaube — denn so war es immer — wird es abends feierlich dementiert. In Wien wird also wieder gemustert, aber vornehm mit Handgeld und goldenen Bergen, — in Afrika oder Amerika. Die Engländer sind an der Arbeit. Die Kolonialtruppen müssen aufgefrischt werden, und die Reedereien der Sieger brauchen starke Matrosen. In Wien aber herrscht Arbeitsmangel, und gerade die Besten Oesterreichs, seine Blaujacken, sind brot- und heimatlos geworden. Ein träges Dasein bei der Stadt- oder Volkswehr ist wahrlich nicht nach ihrem Sinn; da finden die Werber für die amerikanische oder britische Marine ein williges Ohr. Wie gesagt, es wird eifrig dementiert und — geworben. Ein kräftiges Handgeld, mit dem sich keine ehemalige k. k. Löhnung vergleichen läßt, — und man ist britischer Marineur. Man fühlt sich ins 18. Jahrhundert versetzt, in die bittere Zeit der „Louise Millerin", aber kein Fürst verkauft seine Landeskinder, der eigene Wille — oder die bittere Not? —, und ein wenig Abendteuerlust gibt Handschlag und nimmt Handgeld. Es stimmt nachdenklich, wenn gerade die Besten, die Stärksten, deren Oesterreich soviele im Krieg verloren hat, nun auch noch dem armen Lande den Rücken kehren. Aber die bittere Wahrheit scheint leider dadurch ihre Bestätigung zu finden, daß sie tagtäglich — dementiert wird und stimmt bedenklich!

Das Briefmarkenallerlei der Ostseeprovinzen.

Mit dem Abzug der deutschen Truppen aus den Ostseeprovinzen stand das herren- und schutzlose Ländchen vor einem förmlichen Postinterregnum. Die Ostseeprovinzen haben keine eigene Post besessen. Seit ihrer Zugehörigkeit zu Rußland hatten sie russischen Postverkehr und russische Briefmarken. Einzelne Städte der einzelnen Gouvernements besaßen bis in die 90er Jahre hinein ihre eigenen Briefmarken, hinzu kamen die mannigfaltigen russischen Marken, sodaß dort oben ein ungemein buntes Briefmarkenallerlei herrschte. Für Markensammler war dieses Briefmarkenallerlei der russischen Ostseeprovinzen stets sehr reizvoll, namentlich als vor etwa 8 Jahren die lange Reihe russischer Herrscher bis auf ihren letzten Zaren auf die Briefmarken gedruckt wurde. Diese in ungewöhnlicher Größe, in prachtvollen Farben und mit künstlerischem Bildnisaufdruck ausgeführten Briefmarken erweckten selbst das Interesse eines Nichtsammlers. Doppelt selten wurden sie, als sie bald nach ihrem Auftauchen wieder verboten wurden. Irgend ein russischer Höfling hatte herausgefunden, daß es unstatthaft, sogar gröblichste Majestätsbeleidigung sei, wenn auf das lockige Haupt Peters des Großen oder auf das Gesicht Alexanders II. oder des III. ein plumper Poststempel gedrückt wurde. Mit dem Einzug der deutschen Truppen im Baltikum wurde auch die deutsche Post eingeführt. Die deutschen Briefmarken trugen den Poststempel „Ober-Ost". Nach ihrem Abzug hatte das Ländchen keinen Postverkehr, und die Esten halfen sich rasch durch eigene Marken. Diese estnischen Briefmarken sind in grellen Farben, ziemlich phantasielos, nur mit dem Aufdruck „Eesti Post" ausgeführt. Eine Art Zeitdokument, das für Sammler zweifellos Interesse besitzt, stellen sie immerhin dar.

Eingesandt.

:: **Dingden, 27. Jan.** In Dingden gibt es elektrisches Licht, wenn es brennen soll, brennt es häufig nicht, das heißt wohl in unsern Stuben beim warmen Ofen, aber leider nicht auf unsern Straßen mit ihren vielen Krümmungen. Beängstigend lagert sich an diesen langen Winterabenden die Dunkelheit auf unser Oertchen und drückt die Stimmung, die ohnehin schwer genug daniederliegt, noch um einige Grade herab. Kein freundlicher Lichtschein erhellt an manchen Abenden die Finsternis und geleitet den heimkehrenden Bürger in sein Quartier. Man tappt im Dustern vorsichtig dahin, macht Halt, wenn fremde Schritte sich nähern, um der Gefahr einer Kollission zu entgehen. Leute aus Nachbarorten, am hellen Tage mit den Straßen und Gassen wohlvertraut, kommen mit artiger Miene bei unsern Türen vorgefühlt und bitten um Begleitung bis zu diesem oder jenem Hause, man konnte es in der Dunkelheit nicht ermitteln, und die Orientierung nach den paar Gestirnen am fernen Abendhimmel ist zu ungewiß. Kurzum im Punkte Straßenbeleuchtung teilen wir das Loos mancher Großstadt, über die augenblicklich Strom- und Gassperre verhängt ist. Doch worin mögen wohl die Gründe liegen? Vielleicht will die Behörde in fürsorglicher Weisheit mit der für die Zukunft so notwendigen Sparsamkeit jetzt energisch den Anfang machen, möglich auch, daß sie im Drange der Geschäfte keine Zeit findet, die Schaltuhr auf dem Amtsgebäude einzustellen. Sollte ersteres der Grund sein, so wäre zu überlegen, ob nicht besser an einem anderen Ende gespart werden könnte, im letzteren Falle wären Ueberstunden einzulegen, um die Mehrarbeit zu bewältigen. Der Dank der Gemeinde wäre gesichert.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach und Anzeigenteil Franz Hegaen, sämtlich in Bocholt. für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame-

Kaufmann sucht Beschäftigung
(Bücher beitragen usw.)
Gefl. Angebote unt. **B 84** an die Geschäftsstelle.

Freiwill. Verkauf.
Am Montag, 3. Februar d. J., vormittags 9 Uhr,
werde ich im Auftrage des **Anstreichers Albert Knoop, Jägerstr. 24** hier öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kinderbettstelle, 1 Kochherd, 1 Topfbank, 1 Wandbank, 1 Garderobenhalter, 1 Kommode, 1 Schiebkarre,
ferner:
1 Küchentisch, 1 Regulator, 1 Original-Singer-Nähmaschine.
Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.
Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.
Bocholt, 29 Januar 1919.
Johann Kölle, Auktionator.

Notaris van Everdingen te Torborg zal 3 Febr. by inzet en 17 Febr. 1919 by toesiag, telkens n. m. 2 uur ten huize en ten verzoeke van Mej. Wed. KOERSELMAN te TERBORG o. m. vellen een groot en solied gebouwd
WINKELHUIS
te TERBORG, gr. 3,04 a., waarin sinds jaren kruidenierszaak, bevattende beneden ruimen winkel, 4 kamers, keuken, kelder, washhuis, deel, stalling, en binnenplaats, boven: groote zaal, 3 slaapkamers en groote zolders.
Aanvaarding en betaling 1 Mai 1919.

POAL
ter Vertilgung von Ratten und Mäusen.
Drogerie Bruns.
Nordstr 22, Fernruf 113.

Bekanntmachung.
Sämtliche in Umlauf befindlichen Brotzusatzmarken des Kreises Borken für Schwer- und Schwerstarbeiter verlieren mit dem 1. Februar 1919 ihre Gültigkeit, da eine Neuregelung des Zulagewesens angeordnet ist.
Die Bäcker und Händler werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, auf die genannten Marken, die mit einem S. bezw. mit einem SS. bezeichnet sind, Mehl oder Brot nicht mehr zu verabfolgen, da die Markenannahmestellen bei den Ortsbehörden angewiesen sind, auf diese Marken nach dem 1. Februar 1919 kein Mehl mehr zu vergüten.
In den ersten Tagen des Februar werden an die nach den neuen Bestimmungen noch Zulageberechtigten neue Marken ausgegeben, die auf andersfarbigem (weißem) Papier hergestellt sind und unter dem Vordruck „Kreis Borken" die Bezeichnung „Neue Marke vom 1. 2. 1919" tragen.
Borken, den 30. Januar 1919.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Abgabe von Eiern im Wirtschaftsjahr 1919.
Durch Erlaß des Preußischen Landesamtes für Nährmittel und Eier vom 23. Dezember 1918 ist auch für das am 1. Februar beginnende Eierwirtschaftsjahr 1919 die Abgabe von Eiern wieder angeordnet worden. Die Hühnerhalter sind daher vom 1. Februar 1919 ab zur Abgabe von Eiern verpflichtet und ist die unmittelbare Abgabe von Ueberschußeiern an Verbraucher nach dem 31. Januar 1919 nicht mehr zulässig. Die im Jahre 1918 erlassenen Anordnungen bleiben auch für das Wirtschaftsjahr 1919 bestehen. Die Mitteilungen über die Veranlagungen für 1919 werden in nächster Zeit den Hühnerhaltern zugestellt, jedoch sind die Sammelstellen und die Eier-Aufkäufer mit Quittungskarten für Februar schon versehen, sodaß die Ablieferung der Eier vom 1. Februar d. Js. ab ordnungsmäßig erfolgen kann.
Borken, den 28. Januar 1919.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Viehseuchenpolizeil. Anordnung.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.Bl. S. 519) folgendes bestimmt:
Als Sperrgebiet gelten die verseuchten Gehöfte des a) Zellers Johann Gerhard Finke in Heiden Leblich Nr. 45, b) Ackerers Gerhard Omning in Bleking Kspl. Ramsdorf.
Auf diesen Sperrbezirken findet meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 18. (abgedruckt im Kreisblatt vom 12. 12. 18 Nr. 142) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V.A.V.G. ergangenen Verbote sich auf die vorgenannten Gehöfte erstrecken.
Borken, den 27. Januar 1919.
Der Landrat.

Flechtenleiden
Dauerbeseitigung. Reichspatent. Prospekt gratis
Sanitas-Depot Halle a. S. 239.

Irrigatoren
verschiedene Ausführungen empfiehlt
Drogerie Bruns.
Nordstr. 22. Fernruf 118.

Bekanntmachung.
Die für den Kriegszustand geltenden Bestimmungen bezüglich Entlassung von Heeresangehörigen sind aufgehoben worden. Es treten nunmehr wieder die im Frieden gültigen Bestimmungen — § 83 D. W. O. — in Kraft.
Anträge auf Entlassung von Unteroffizieren und Mannschaften, die sich bei Anrechnung der Kriegsdienstzeit noch in Erfüllung der gesetzlichen zwei oder auf Grund bürgerlicher Verhältnisse gestellt und nach Maßgabe des § 83 der Wehrordnung berücksichtigt werden.
Aus bürgerlichen, gewerblichen oder sonstigen Gründen gestellten Anträgen auf Entlassung zurückbehaltener Mannschaften der vorbezeichneten Jahrgänge, deren gesetzliche aktive Dienstzeit als erfüllt anzusehen ist, darf nur stattgegeben werden, wenn es die militärischen Rücksichten gestatten. Die Entscheidung über die Entlassung trifft das Generalkommando. Alle durch Soldatenräte und nicht zuständige Stellen verfügte Entlassungen sind rechtsungültig.
Anträge auf sofortige Entlassung von Militärpersonen, die ohnehin in nächster Zeit entlassen werden, sind im allgemeinen unzulässig und können nur in dringenden Ausnahmefällen durch das Kriegsministerium genehmigt werden.
Ich weise noch besonders darauf hin, daß die Entlassungsgesuche stets bei den Ortsbehörden (Amtmann, Bürgermeister) anzubringen sind. Die Abgabe der Gesuche bei anderen Stellen, (Generalkommando, Oberpräsident usw.) verzögern nur den Lauf der Verhandlungen, weil diese Stellen die Gesuche unter allen Umständen zunächst den Ortsbehörden zur Prüfung der Verhältnisse überweisen.
Borken, den 22. Januar 1919.
Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Borken:
Der Vorsitzende: Graf v. Spee.

Bekanntmachung.
Diejenigen Schneider und Schneiderinnen des Amtes Liedern-Werth, welche sich zwecks Belieferung mit Baumwollfäden in die Liste haben eintragen lassen, können in der Zeit vom 3. bis 6. Februar d. Js. auf Zimmer 3 den Bezugsschein in Empfang nehmen.
Bocholt, den 31. Januar 1919.
Der Amtmann des Amtes Liedern-Werth:
Laing.

3 fast neue
Herren-Fahrräder
mit guter Gummibereifung zu verkaufen.
Albert ter Bert,
Schmiedemeister, Sport.

Neuer, ungebrauchter
Geldschrank
(Kohlschröder) zu verkaufen.
H. Wübbeling,
Ravar istr.

Für Jagdliebhaber!
Ein Feldrecher, zwei Kosakendegen ein rumänischer und ein russischer Armeerevolver zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Einsatz-Eisenhärtepulver
„KRATOS"
in jeder Menge sofort lieferbar. Wer es noch nicht verwendet, überzeuge sich durch einen Versuch.
Allein-Vertrieb für Rheinland und Westfalen.
Wilh. Zingler, Duisburg 12,
Fernsprecher 2584.

Zum 1. März ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Eduard Kelleler,
Osterstr. 1.

Zum 1 Mai in einer Wirtschaft ein fleißiges, kath
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Zum 1. März ein
Mädchen,
welches melken kann, auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Für kinderlosen Haushalt wird zum 1. Mai ein braves kathol.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren gesucht.
Dasselbe muß sämtl. Hausarbeiten verstehen, sowie abwechselnd im Laden und Wirtschaft aushelfen.
Näheres Geschäftsstelle

Ein fleißiges
Mädchen,
15 bis 17 Jahre alt, für bürgerl. Haushalt baldigst gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein sauberes
Morgenmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Nähe es Geschäftsstelle.

Ein kräft., 18jähriges Mädchen
sucht Stellung für halbe oder ganze Tage.
Näheres Geschäftsstelle.

Wohn-Haus
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Einfamilien-Wohnhaus
nicht unter 9 Räumen mit Zubehör ab 1. April oder später zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Ks. 9980 beförd. Rudolf Mosse, Essen.**

Besseres
Wohnhaus
möglichst mit Garten sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter **C. 34** an die Geschäftsstelle.

Ein mit allem Bequemlichkeiten der Neuzeit (Wasserleitung, Gas, Kanalisierung und Dampfheizung) ausgestattetes, herrschaftl.
Wohnhaus
preiswert zu verkaufen.
Offerten unt. **C. 641** an die Geschäftsstelle.

Eine große, geräumige
Arbeiterwohnung
mit Gasanlage, großem Anbau, Stallung u. kl. Garten in der Nähe der Stadt (Nordtor) ist unter günst. Bedingungen zu kaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine abgeschlossene 4-5 Zimmer-Wohnung
sofort oder zum 1. 4. gesucht.
Offerten unter **B 85** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Freundl. möbl. Zimmer
in der Nähe des Rathauses **zu mieten gesucht.**
Schriftl. Angebote unter **Nr. 74** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahls **Haussalbe**
jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken, besond. Beinschäden, Krampfadern**
der Frauen u. dergl.
In Orig.-Dosen zu Mk. 4.25 u. 7.50 erhältl. in der **Elefanten-Apotheke,** Berlin SW. 19, Leipziger Str. 74 (a. Dönhoffplatz).

Arbeiter-Wohnung
in der Schützenstraße
(Küche, 2 Zimmer, Aufkammer, 2 Dachzimmer, Stallung) ist zu verkaufen.
Aug. Vallée

Eine
Unter-Wohnung oder Einzelhaus
von 5—6 Räumen inmitten der Stadt oder nähe Ravarditor, von Dauermieter zu mieten gesucht.
Offerten nebst Preis unt. **B. 86** a. d. Geschäftsstelle.

Zwei Kaninchenställe, mehrere Kaninchen, sowie ein Gasherd
umständehalber zu verkaufen
Näheres
Schützenstr. 36.

Guterhaltener
Dogcart
od **Federkarre** (für Pony) zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.


Schöttling
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Kriegsunterstützung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung im Kriege findet Montag, den 3. Februar von 9 – 12 Uhr und 2 – 3 Uhr in der bisherigen Weise statt.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittel-Verteilung

für die 6. Woche (vom 2. bis 8. Februar 1919).

60 Gramm Butter auf Speisefettmarken der 6. Woche. 125 Gramm Nudeln auf Marke P: 250 Gr. Marmelade auf Marke Q. 750 Gramm Verbrauchszucker auf die Februar-Zuckerkarte. 1 Pfund Printen soweit der Vorrat reicht, auf die Brotmarken der 6. Woche; bei Entnahme von Brot oder Mehl berechtigen diese Marken jedoch nur zum Bezuge von 250 bezw. 187½ Gramm; ferner kochfertige Suppen, Morgentrank, Fleischbrühersatzwürfel, Nährhefe und Kaffee-Ersatz gegen Vorlegung des Brotbuches.

Verkaufszeiten:

für Zucker am Mittwoch und den folgenden Tagen, für Butter am Donnerstag und den folgenden Tagen, für Nudeln und Marmelade am Freitag und den folgenden Tagen, für die übrigen Waren im Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen:

für Printen: Schroer, Waisenhausstr., für Nährhefe: Gebr. Steiner, für Kaffee-Ersatz Thams u. Garfs, Blumberg, Kaisers-Kaffee-Geschäft, von Londen, Steiner, Schmeink Dora, Messing, Ernsten, Bilding, Matschke, Jürgens Wwe., Belting, Braun, Bußhoff, die übrigen Waren siehe Rückseite des Lebensmittelbuchs.

Feinzwieback für Kinder unter 2 Jahren und Personen über 70 Jahre wird von Montag, 3. ds. Mts., an in der Konditorei Eikers, Neustr., verausgabt.

Bocholt, den 1. Februar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herren Kaufleute, Handwerksmeister und sonstige Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Bürgermeisteramt, Ravardistr. Nr. 4, Zimmer Nr. 12, eine Liste derjenigen Schüler, welche am 1. April aus der Schule entlassen werden und die Kaufmannschaft oder ein Handwerk erlernen wollen, zur Einsicht offen liegt. Außerdem liegt dort ein Verzeichnis derjenigen Schülerinnen auf, welche zum gleichen Termine Stellung im kaufmännischen Berufe suchen.

Die Interessenten werden gebeten, Einsicht in die Verzeichnisse zu nehmen, damit den Kindern bei der Schulentlassung Gelegenheit gegeben ist, möglichst sofort in ihrem erwählten Beruf Beschäftigung zu finden.

Die Herren Rektoren und Lehrer sind bereit, jede nähere Auskunft über die Kinder zu erteilen.

Bocholt, den 30. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Petroleum-Versorgung.

Auf die Petroleummarke Nr. 5 wird 1 Liter Petroleum in den Verkaufsgeschäften Blumberg, Nordstr., Braun, Osterstr., Wink, Langenbergstr. und Groß-Hardt, Ostmauer verabfolgt.

Bocholt, den 31. Januar 1919.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Kerzen-Verteilung.

Auf die Kerzenmarke Nr. 4 werden 2 Kerzen in den Verkaufsgeschäften Wink, Langenbergstraße, Blumberg Nordstraße, Konsum-Genossenschaft Eintracht Waisenhausstraße, Braun Osterstraße, Kramm Karolingerstraße, Bömker, Geschwister Kaak, Reidick, Höyker und Kraft verabfolgt.

Bocholt, den 30. Januar 1919.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Mit Eintritt der kälteren Jahreszeit machen wir auf die Schäden und Nachteile einer Einwirkung des Frostes auf Wasserleitungsanlagen aufmerksam. Diese Anlagen, insbesondere auch Wassermesser, sind sorgfältig gegen Frost durch Ummantelung mit Stroh, Heu, Packleinen usw. zu schützen oder die Leitungen auch, wenn dieselben außer Gebrauch, zu entleeren.

Eingefrorene Leitungen sind durch langsames Uebergießen mit warmem Wasser — nicht etwa durch Feuer, wodurch die Verzinkung der Rohre leidet — aufzutauen, nachdem man zuvor einen saugfähigen Stoff um die Rohre gelegt hat.

Bocholt, den 31. Januar 1919.

Städtisches Wasserwerk.

Herabsetzung der Kartoffelration.

Der Herr Staatssekretär des Reichsernährungsamts hat angordnet, daß vom 3. Februar ab

1. die wöchentliche Kartoffelration der Versorgungsberechtigten von 7 Pfd. auf 5 Pfd.,
2. die tägliche Kartoffelration der Selbstversorger von 1½ Pfd. auf 1 Pfd. herabgesetzt wird.

Demgemäß wird denjenigen Versorgungsberechtigten, welche noch nicht bis zum 20. Juli 1919 versorgt worden sind, vom 3. Februar 1919 ab nur eine Wochenration von 5 Pfd. verabfolgt werden.

Die Selbstversorger dürfen vom 3. Februar ab bis zum 14. August 1919 täglich nur 1 Pfd. verbrauchen. Die darüber ihnen belassenen Mengen — ausgenommen das Saatgut entsprechend der Anbaufläche 1918 — sind seitens der Kartoffelerzeuger sicherzustellen und auf Abruf zu liefern. Der Preis beträgt 6,75 Mark pro Zentner.

Borken, den 29. Januar 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Amt Liedern-Werth.

Auf Marke J wird 1 Pfund Kunsthonig ausgegeben.

Bocholt, 21. 1. 19. Der Amtmann.

Bocholter Fußballklub 1900, e. V.

Heute abend 8½ Uhr im Lindenhof (Großwiese):

Monats-Versammlung,

zu der die Mitglieder dringend eingeladen sind.

8 Uhr Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das von dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Schreinermeisters **Heinrich Tenhagen** geführte

Möbelschreiner-Geschäft

übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Josef Schmeink,
Dingdener Straße 140.

Bestellungen werden auch an meiner elterlichen Wohnung (Mussumer Kirchweg 280 c) entgegengenommen.

Apollo-Theater

Spielplan

Samstag — Sonntag — Montag

1.

Stuart Webbs

der geniale Meisterdetektiv in seinem großen Filmwerk:

Der Eisenbahnmarder.

Spannender Kriminal- und Detektiv-Schlager in vier Akten von Johann Gliese.

Ernst Reicher als Detektiv **Stuart Webbs**

2.

Der Glücksschneider.

Lustspiel in drei Akten.

Als Einlage nur Samstag und Montag:

Die Frau mit den Karfunkelsteinen

Gesellschaftsdrama nach einem Roman von G. Marlitt.

In der Hauptrolle: Edith Meller.

Schutz gegen Einbruch!

Verkaufe (umständehalber) einen sehr scharfen, äußerst wachsamen

Deutschen Schäferhund,

2½ Jahre alt mit Stammbaum.

Schäferhund-Zwinger „von der Grenzzone".

Besitzer: Joh. Dieker, Holwick bei Bocholt.

„Westfalia"
Verein für kath. Kaufleute und Beamte
BOCHOLT.

Stellenvermittlung, Angestelltenversicherung

Auskunft erteilt:
Leo Elsinghorst
Ravardistraße.

Grundstück

am Barloer Weg (bei „Vier Jahreszeiten", 132 □Ruten groß, ist zu verkaufen.

A. B. Hülskamp, Baugeschäft.

Als ein Zeitdokument von weltgeschichtlicher Bedeutung

wird besonders der Jahrgang 1919 der „Allgemeinen Rundschau" angesprochen werden. Alle christlich gesinnten Kreise und Familien, vor allem die gebildeten Katholiken und nicht zuletzt auch die katholische Frauenwelt, seien daher auf diese in ihrer hervorragenden Eigenart seit 15 Jahren bewährte politisch-kulturelle Zeitschrift als eine in diesen schwersten aller Zeiten so ausserordentlich wichtige Ergänzung der Tagespresse nachdrücklichst aufmerksam gemacht. Die „Allgemeine Rundschau" sucht aus der Flucht der Tageserscheinungen das Wesentliche, das Bleibende festzuhalten und zu vertiefen, indem sie das Grundsätzliche herausarbeitet und von höheren Gesichtspunkten aus Wege und Ziele weist. Mit ihrem bewährten grossen Mitarbeiterstab aus allen Gebieten leistet sie wirklich positive, fruchtbringende Arbeit, und bietet jetzt, wo es für uns Deutsche gilt, ein neues Vaterland aufzubauen, den im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten ein reiches und wertvolles Material.

In den nächsten Nummern werden neben anderem folgende Materien behandelt: Die rechtlichen Grundlagen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat in Preussen; Die neue Schulfreiheit; Das Judentum im Wirtschafts- und Geistesleben; Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Klöster; Die Lage des Offiziersstandes; Akademiker und Revolution; Sozialisierung und Beteiligung der Arbeiter am Wirtschaftsertrag; Die Kunst im neuen Staate.

Der 16. Jahrgang der „Allgemeinen Rundschau", Wochenschrift für Politik und Kultur, Begründer Dr. Armin Kausen, hat am 1. Januar begonnen. Soweit der Vorrat reicht, werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich Mk. 3.50. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen jederzeit entgegen. Wegen einer kostenfreien Probenummer wende man sich möglichst sofort an die Geschäftsstelle der „Allgemeinen Rundschau" in München, Galeriestrasse 35a Gh.

Je ärger der Umsturz sich bemüht, dem Volke seine Macht aufzuzwingen, umsomehr sollten sich alle bürgerlichen Kreise um die christlich gesinnte Presse scharen. Dieses Mahnwort ergeht vor allem an die gebildeten Katholiken im ganzen Reiche, die beispielsweise in der „Allgemeinen Rundschau" ein glänzend erprobtes grosses Organ besitzen, das ihre Interessen umso entschiedener vertritt, je schwerer die Not der Zeit sich fühlbar macht.

Bocholter Stenographen-Verein Stolze Schrey.

Sonntag, den 2. Febr. 1919, morgens 11¼ Uhr

Versammlung

im Vereinslokale — Hotel Gerbaulet —. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Meine in der Wenden- und Franzstraße gelegenen

zweistöck. Wohnhäuser

sind unter der Hand zu kaufen.

H. Scholten.

Ein Doppel-Ponny mit Geschirr hat preiswert abzugeben.



Näheres bei Joseph Heinrichs, Rhede.

Neuausführung, Reparaturen und Instandsetzung elektrischer Anlagen, Motoren und Dynamos.

H. Hochgartz
Ravardistraße 30.

Käselab und -Farbe

noch in bester Qualität vorrätig.

Apotheke Ringenberg.

Inhalatoren

bei Husten, Heiserkeit etc. empfiehlt

Drogerie Venns,
Nordstr 22 Fernr. 113

Waschfässer

in verschiedenen Größen, ferner

Jauchfässer

von 100—1000 Ltr. Inhalt sind wieder vorrätig.

Küferei Heisterkamp, Ostmauer 16, Ostertor.

Tanz-Kursus

im

Schützenhaus

Verschiedenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir in den nächsten Tagen im Saale des Schützenhauses in Bocholt einen Tanz-Unterrichtskursus. Gefl. Anmeldungen, die wir baldigst erbitten, nimmt Herr Kreuser im Schützenhaus entgegen.

Claire u. Herm. Laaths-Potthoff.
Tätig an höh. Schulen.

Derbe Arbeits-Schuhe

neu besohlt billig zu verkaufen.

Urbachshäuser 46.

Oberbett

mit zwei Kissen und ein vollständiges Bett zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Gut erhaltener

Holz- oder Wellblech-Schuppen

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer erteilt einer Dame

Unterricht im Klampfenspielen?

Angebote unt. B 83 an die Geschäftsstelle.

Violin-Unterricht

für Anfänger u. Fortgeschr. nach bewährtem System.

Off. unter B. 57 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes

Damen-Fahrrad

mit guter Bereifung preiswert abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle

Gaszuglampe

sowie eine Partie

Herrenkragen

Nr. 36, 37 zu verkaufen.

Hemdener Weg 11.

Neue Trompete und eine gute Geige, sowie ein Paar Infanterie-Stiefel

(Größe 44) zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Fast neue, 4-sitzige

Chaise

für 800.— Mk. zu verkaufen.

Gerh. Hübers, Mühle, Suderwick.

Wenig getragene

Jünglings-Anzüge und eine Joppe

zu verkaufen,

Näheres Geschäftsstelle

Eine

Feldschmiede

zu kaufen gesucht.

Rote Erde.

Gut erhaltenes

Bücher-Regal

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Kutsch-Geschirr

für einen Dappelponny oder auch nur

Sattel

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar neue

Militärstiefel

billig zu verkaufen.

Karolingerstr. 336/5

1 Klappsportwagen, Kinderwagen, Kindermantel

für 10jähriges Mädchen,

und Gaskocher

zu verkaufen,

am liebsten gegen Lebensmittel umzutauschen.

Münsterstr. 57.

1 neues Bettlow,
1 neuer Herren-Anzug (große Figur, feinster Stoff,
1 Paar neue Schnürschuhe (Größe 44), sowie ein Paar neue Ledergamaschen
zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

Gebrauchter

Kochherd

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Trockene

Tannen-Büschen

hat abzugeben

H. Scholten.

Neue Alaska Fuchs-garnitur

preiswert zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein mittelschweres



Arbeitspferd

(6jährige Stute)

preiswert zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Prima junge

Stuten und Wallache

preiswert zu verkaufen.

Joh. Düding.
Rhede,
Neustraße 4.

Eine hochtragende



Kuh

zu verkaufen.

Herm. Demming, Feldmark, b. Gut Esing.

Ein schwarzes, schweres, tragendes

Milchschaf

zu verkaufen.

Joseph Bruns, Lewick Nr. 22, hinterm Schlachthof.

Kaufe etliche gutgenährte

Schafe

(auch Böcke) zu hoh. Preisen.

Lehrer Hardering, Loikum.

Ein wachsamer

Hund

zu kaufen gesucht.

Anton Unland, Hemden 18.

Ein guter

Wachthund

zu kaufen gesucht.

Franz Beckmann & Co.